Bischof Christian Stäblein Wort des Bischofs rbb 88,8 Samstag, den 27.05.2023 Pfingsten für alle

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

dem Pfingstfest fehlen auf den ersten Blick die Bräuche. Weder Geschenke noch Tannenbäume, weder Eier noch Hasen. Der Geist, der da ausgegossen wird am 50. Tag nach Ostern, der ist brausend und immer in Bewegung. Darum gibt es vor allem diesen Pfingstbrauch: Raus. Ob gehen oder fahren, ob Camp oder Kurzurlaub, ob Openair-Gottesdienst im Wald oder Musikfest am Ufer, der Geist Gottes treibt raus. Zu Spiel, Spaß, Vergnügen, Miteinander.

Es gibt einen tollen Satz in der Bibel, bei dem die göttliche Weisheit – vorgestellt als Person – erzählt, dass sie vom Anfang der Schöpfung an vor Gott spielt, dass sie aufspielt wie eine Kapelle zum Tanz. Spiel und Tanz – so ist Gottes Geist. Wenn sich also zu diesen Festtagen die Sportplätze füllen und die Wiesen mit Wikingerschach belagert werden, hat das gleichsam Schöpfungsatem. Da passt es bestens, dass Pfingsten morgen tatsächlich mit dem Weltspieltag zusammenfällt.

Mit Erschütterung allerdings habe ich die Nachricht wahrgenommen, dass 80 bis 90 Prozent der Spielplätze für Kinder mit einer Behinderung unbrauchbar sind. Das ist beschämend und gegen allen guten Geist des Miteinanders. Oft ist es als erstes der Bodenbelag, der die Sache unbrauchbar macht. Für Kinder im Rollstuhl, mit Gehilfe oder Prothese heißt das dann: Nur zuschauen, keine Gemeinschaft, bloß am Rande stehen. Das Gegenteil von Pfingsten, denn da geht es um Kennenlernen, Dabeisein, um Gemeinschaft. Wie kann das also sein? Kinder sind doch das Wichtigste, sagen wir gerne. Die Realität sieht oft anders aus. Wir wissen, dass unsere Kinder zu den Verlierern der Pandemie gehören und dass sie im Wesentlichen die Lasten der anbrechenden Klimakatastrophe werden tragen müssen. Wenn unbeschwerte Pfingstausflüge auch in Zukunft noch möglich, wenn die Weisheit und die Kinder weiter unbeschwert spielen sollen, muss sich unser Umgang mit der Schöpfung ändern. Dass die nächste Generation für die Rettung des Klimas aufsteht, sollte doch hoffnungsfroh stimmen. Sie haben die Weisheit der Schöpfung verstanden und wollen eben nicht die letzten sein.

Dem Pfingstfest fehlen die Bräuche? Im Gegenteil: Der Geist treibt uns raus in die schöne Schöpfung. Der Geist lässt uns spielen. Was ja immer auch ein Probieren ist, wie alles noch mal ganz anders sein kann. Jedes Spiel ist der Anfang eines Miteinanders, das wir dringend brauchen. Jedes Spiel erinnert an das Glück, mit dem die Schöpfung einmal begonnen hat. Und die wir bewahren wollen. Für die Kinder. Und ihre Kinder. Und deren Kinder. Das endet nicht, das endet nie. Gottes Geist schenkt Hoffnung. Wer raus geht, kann ihn spüren.

Ich wünsche Ihnen frohe Pfingsten!